

Wallis

ein Kurztrip im Dezember Richtung Wallis

7.12.2019 - 12.12.2019

von Anita & Rolf

www.womoblog.ch

Speicherdatum: 28.3.2024

Dieses Dokument wurde automatisch generiert, für eventuelle Darstellungsfehler bitte ich um Verständnis. Ich arbeite weiter an Verbesserungen. Rolf

Wir starten auf Schweizer Tour

8.12.2019 - Endlich ist es wieder soweit, dass wir unser Knutschi packen können.



Während Anita morgens noch arbeitet, richte ich unser Knutschi her, fülle wieder Wasser ein, auch die Schneeketten kommen noch mit und alle andern kleinen Dinger. Dann buche ich online noch schnell ein Verladeticket durch den Lötschberg (25.- , 2 CHF günstiger, wie am Schalter an der Verladerampe) und kurz nach Mittag düsen wir davon. Zuerst geht es in den Thurgau zu meinen Cousins, wir haben noch eine Besprechung betreffend Familienwaldweihnacht. Seit bald zwanzig Jahren treffen wir uns inklusive Eltern und Kinder jeweils am Weihnachtstag im Waldstück meines Vaters. Gerstensuppe, Glühwein, Würste und Süßigkeiten werden um das Feuer sitzend verschlungen, dazwischen etwas Räuber-, Fischer- und Jägerlatain, bevor uns dann allen meine Mutter eine Weihnachtsgeschichte vorliest. Diese Feier im Wald ist irgendwie gar nicht mehr wegzudenken. Letztes Jahr hat die ältere Generation das Zepter der Organisation an eine Generation jünger abgegeben und so sind nun meine Cousins, Bruder und ich an der Reihe, das Fest zu organisieren.

Alles nicht so schlimm, einen Weihnachtsbaum müssen wir ja nicht organisieren, Tannen hat es genug im Wald. Die Jobs sind verteilt und ab jetzt können wir nur noch auf gutes Wetter hoffen.

Nach einem produktiven und lustigen Nachmittag fahren wir Abends dann weiter. Wir wollen

Richtung Wallis. Allerdings wollen wir morgen auch noch Ella besuchen, ein 4tägiges neues, winziges Familienmitglied vom Bruder von Anita.

So landen wir nach knapp zwei Stunden fahrt auf dem Stellplatz von Wangen a der Aare, direkt am Fluss. Allerdings ist es schon dunkel und darum werden wir morgen den Stellplatz erkundigen.

Und jetzt legen wir uns endlich, endlich wiederum in unserem schönen Knutschi schlafen.



Übernachtung

Wangen an der Aare - Stellplatz****

Stellplatz - Koordinaten: 47.236689,7.658364

letzter Besuch: 12.2019

Sehr schön an der Aare gelegen, ruhig, 5 Min zu Fuss ins Städtchen

Wohnmobil-Stellplatz Wangen an der Aare

9.12.2019 - Wir sind begeistert und der Platz wird auch gebraucht.



Wenn das mal kein perfekter Stellplatz ist! Sehr nahe an der Autobahnausfahrt, dennoch sehr ruhig direkt an der Aare gelegen und perfekt für Spaziergänge, auch ins malerische Städtchen. Genau so muss ein Stellplatz sein, eine Parksäule zum Bezahlen, eine Stromsäule für diejenigen, die Strom brauchen und fertig. Einziger Wehrmutstropfen: es kann nicht Ver- und Entsorgt werden, ist man auf der Durchfahrt, ist das aber nicht wirklich schlimm, auf der Raststätte «Grauholz» Richtung Bern hätte es eine Ver- und Entsorgungsstelle.

Wir sind hier im Dezember an einem regnerischen Sonntag Abend total ausserhalb der Saison angekommen und trotzdem haben fünf Wohnmobile auf den acht Plätzen übernachtet. Das zeigt doch ganz klar, dass es ein Bedürfnis nach solchen Stellplätzen in der Schweiz gibt.

Die Bezahlung läuft via Münz, 15 CHF für 24 Stunden. Es ist auch möglich, 15 € mit Münz zu bezahlen, für ausländische Gäste also nicht ganz ideal. Wir Schweizer können auch mit dem App via Twint bezahlen, was natürlich sehr einfach und schnell geht. Ich will kein Werbespot für Twint machen, aber das klappt wirklich sehr einfach, wenn es dann mal eingerichtet ist. Die Kosten des Stellplatzes finden wir absolut ok.

Über die alte Holzbrücke ist man Null Komma nichts im kleinen, schönen Städtchen Wangen mit allerlei Einkaufsmöglichkeiten.

Genau so sollte ein Stellplatz in der Schweiz aussehen, verkehrstechnisch gut gelegen, sehr schöne Aussicht, ruhig und nicht allzuviel Infrastruktur.

Koordinaten übrigens: 47.236689, 7.658364



Übernachtung

Wangen an der Aare - Stellplatz****

Stellplatz - Koordinaten: 47.236689,7.658364

letzter Besuch: 12.2019

Sehr schön an der Aare gelegen, ruhig, 5 Min zu Fuss ins Städtchen

Ohne Autonummer durch die Schweiz

9.12.2019 - Und wieder einmal ist es passiert, dass wir ohne Autonummer auf der Autobahn durch die Schweiz fahren.



ohne Autonummer



auf dem Huckepackzug durch den Lötschberg

Und niemand hat es bemerkt, und wir erst recht nicht. Aber kein einziger Autofahrer hat uns mit Lichthupen oder sonst wie darauf aufmerksam gemacht. Aber es war wohl besser so, denn so fuhren wir ohne schlechtes Gewissen und mussten auch vor Polizei keine Angst haben.

Erst als wir es bemerkten, musste dringend eine Lösung her. Und da wir ja vor hatten in Bern Ella, die neugeborene Nichte von Anita, zu besuchen, mussten wir einige Telefonate machen und dann war klar, dass Anitas Eltern mit unserer Autonummer ebenfalls nach Bern reisen. Wir mussten also nur noch ohne Autonummer bis nach Bern kommen...

Bei einer allfälligen Polizeikontrolle hätten wir einfach sehr überrascht tun müssen und den Beamten glaubhaft versichern, dass unsere Wechselnummer am andern Auto montiert ist, das zu Hause in der Garage steht. Wäre nicht einfach gewesen, aber ein übliches Vorgehen. Ist man ohne Wechselnummer unterwegs und kann beweisen, dass das andere Auto nicht gleichzeitig benützt wird, bleibt die Versicherungsdeckung aufrecht. Wenn aber auch das andere Auto unterwegs ist, gibt's eine riesige Busse (auch für Schweizer Verhältnisse, und das will etwas heissen) und der Fahrausweis ist für einige Zeit weg.

Aber es klappte dann problemlos, auf der Autobahn fuhren wir schön eingeklemmt zwischen zwei Lastwagen, so dass fast niemand sah, dass wir keine Nummer montiert hatten. Und dann bei Ella (ein herziger kleiner Spatz) konnten wir unsere vergessene Nummer holen, am Womo montieren und die Fahrt wieder beruhigt fortsetzen. Nochmals Glück gehabt. Auf den heutigen 60km mit Autonummer überholten uns zwei Polizeiautos, auf den 250km vorher ohne Autonummer überholte uns kein einziges.

Auf alle Fälle fuhren wir dann nachmittags von Bern Richtung Kandersteg weiter. Auch unsere Glückssträhne hielt weiter an, als wir das Online-Ticket des Zugverlades an den Belegleser hielten und durchgelassen wurden, konnten wir direkt auf den Autoverladezug fahren und keine zwei Minuten später fuhren wir Huckepack durch den Lötschbergtunnel. Der Verlad ist aber schon etwas speziell, die Rückspiegel müssen eingeklappt werden und ohne Rückspiegel kann man nur nach Gefühl in der Mitte des Zuges nach vorne fahren. Man sieht also nichts, auf welcher Seite wieviel Reserve man bis zum Eisenbahnwagen man hat. Für 25.- finden wir den Preis für diese Abkürzung mehr als preiswert...

Auf der anderen Seite in Goppenstein lag oben etwas Schnee auf der Strasse, aber da die Strasse nur runter ins Tal ging, war der Schnee schnell weg und es regnete in Strömen. Wir kamen gut vor der Thermalquelle Brigerbad an und sind dort nun auf dem Winterübernachtungsplatz vor der Therme. Alles in Butter, ausser dass es noch immer stark regnet und auf das Womodach prasselt.

Den Abend verbringen wir nun gemütlich im Womo und freuen uns morgen auf das neu renovierte Thermalbad im Wallis.



Übernachtung

Brigerbad - Thermalquelle***
Stellplatz - Koordinaten: 46.301048,7.932288
letzter Besuch: 12.2019

ohne Infrastruktur

Thermalquelle Brigerbad

10.12.2019 - Ein sehr schönes Thermalbad mit schön warmem Wasser und Übernachtungsmöglichkeit auch im Winter.



Aussenbecken mit Sicht in die Berge



Grotte mit 42 Grad heissem Wasser

Gestern Abend fuhren wir den Wegweisern nach zum Campingplatz und Thermalbad Brigerbad. Nach Webseite ist der Campingplatz im Winter geschlossen, das Tor ist aber weit offen. Was nun? Wir fahren mal in den Campingplatz, aber ausser ein paar Holzfäller am Arbeiten ist nichts los und er scheint wirklich geschlossen. Also parkieren wir unser Knutschi und laufen zu Fuss zur Reception des Thermalbades und fragen nach einem Übernachtungsplatz für Wohnmobile. Im breitesten Walliserdialekt werden wir freundlich empfangen und dann wird uns erklärt, wo der 100m entfernte Winterübernachtungsplatz liegt. Dieser kostet aber 18 CHF pro Nacht, ver- und entsorgen ist aber nicht möglich. Auf den ersten Blick erscheint uns das nun etwas teuer aber danach wird uns erklärt, dass wir dafür das Thermalbad zum Einheimischentarif besuchen dürfen.

Unter dem Strich sind die Preise günstig, wie wir heute merken. Der Eintritt für Einheimische inklusive Sportbad/Spa/Wellnes/Saunas kostet einen gesamten Tag nur 27.50, der normalpreis liegt bei 37.-. Wenn man hier also übernachtet kostet es unter dem Strich genau nichts. Finden wir eigentlich eine gute Lösung, wer das Thermalbad benützt übernachtet gratis, die andern müssen bezahlen.

Wir ziehen heute Morgen also die 100m bis zum Eingang los, bezahlen den Eintritt Therme und Spa und halten keine 10 Minuten später den grossen Zehen vorsichtig ins erste Becken. Überraschend warm stellen wir fest und 10 Sekunden sind wir ganz im Wasser und natürlich schon schwimmend auf dem Weg ins Aussenbecken. Endlich mal ein Bad, das meiner Wohlfühltemperatur so richtig nahe kommt (34 - 36 Grad), mir gefällt es darum schon nach ganz kurzer Zeit. Wir geniessen das warme Wasser und insbesondere die ganz wenigen Leuten. Wir sind mit ein paar wenigen Einheimischen die einzigen, die uns im warmen Wasser vergnügen, irgendwie sind wir uns das so nicht gewohnt, geniessen es aber um so mehr. Es gibt auch noch ein 28 Grad kühles Aussenbad, perfekt für Aquajogging und Schwimmer, aber mir das das dann doch schon etwas zu kühl. Unter schmunzeln zweier älteren Damen verlasse ich nach zwei Minuten dieses Becken schon wieder und steige wieder ins wärmere zurück...

Als wir verschrumpelte Grossmutterhände haben dislozieren wir uns wieder in den Innenbereich und gehen weiter auf Erkundungstour. Im Spabereich finden wir das über 80m2 grosse Grottschwimmbad. Ein absoluter Traum, gemacht wie in einer Grotte und ganze 42 Grad heiss. Genau meine Temperatur! So schnell bringt man mich hier nicht mehr heraus. Gleich daneben liegt noch eine kleine Grotte mit nur 18 Grad kaltem Wasser. Gedacht ist es, dass man zwischen kalten und heissem Wasser Wechselbäder machen sollte. Selbstverständlich probieren wir das auch aus, allerdings Hauptaugenmerk auf das heisse Becken.

Nach rund drei Stunden haben wir auch die verschiedenen Dampfsaunen durch und den Nacktbereich besichtigt mit den anderen Saunen. Da wir den Eintritt für den gesamten Tag bezahlt haben, müssen wir nicht stressen und gehen Mittag dann ins dortige Restaurant essen. Jetzt sitzen wir in unserem Knutschi und machen noch etwas Büroarbeiten. Am späteren Nachmittag ist dann ein weiterer Besuch geplant.

Jetzt sind wir von unserem zweiten Badebesuch zurück, einfach Traumhaft! Im dampfenden heissen Wasser draussen geniessen, in die verschneiten, zuckerweissen Berge schauen und den Vollmond steigen sehen. Was will man mehr?

Wenn jetzt der Stellplatz noch Strom und Ver/ Entsorgung hätte, wäre dies die absolute Wohnmobil-Traumdestination für Badefreudige. Wir sind nicht zum letzten Mal hier!

Positiv

- Wenige Leute (das Einzugsgebiet Oberwallis ist relativ klein)
- Viele verschiedene Becken
- Sehr warmes Wasser
- Freundliches Personal

- Sogar ein richtiges Schwimmbecken für Fitnessbegeisterte
- 100m vom Eingang kann man mit dem Womo übernachten
- Moderate Preise

Negativ

- Während dem Monat Dezember trifft hier kein einziger Sonnenstrahl auf den Talboden
- Schön wäre es, wenn man mit den Eintrittsbatches auch noch die Snackautomaten bedienen könnte und nicht extra noch ein Portemonnaie mitnehmen müsste
- Hätte der Winterplatz noch Strom und Entsorgung, könnte man es hier richtig lange aushalten.



Innenansicht



im knuddligem Knutschchi



Übernachtung

Brigerbad - Thermalquelle***
 Stellplatz - Koordinaten: 46.301048,7.932288
 letzter Besuch: 12.2019

ohne Infrastruktur

Chillen im Wallis

11.12.2019 - Wir fahren bis Fiesch und geniessen unser Womo



neuer Standort der Haushaltspapierrolle

Heute haben wir eigentlich kein Programm und schlafen aus. Während dem späten Frühstück klopft

dann plötzlich Gody an der Womotür, ein langjähriger Walliser Leser unseres Blogs. Beim Kaffee gibt er uns dann einige Tipps, was man hier in seiner Heimat alles noch besichtigen oder unternehmen könnte. Eigentlich hatten wir vor, in Visp und Brig heute Nachmittag einige Einkäufe zu machen und vielleicht sogar ein paar Weihnachtsgeschenke zu finden. Aber irgendwie hatten wir dann doch nicht so richtig Lust und so machten wir uns auf den Weg nach Fiesch. Unterwegs füllten wir noch unsere Gasflaschen an einer Walliser LPG-Tankstelle, damit wir schön warm heizen können. Sie sind hier zwar ziemlich dünn gesäät, aber zum Glück habe ich meine Schweizerkarte mit den Tankstellen veröffentlicht. Ich glaube, da suche ich selber am meisten irgend eine Tankstelle... Aber nach dem Tanken geht es dann endgültig weiter Richtung Fiesch.

Wir wollen noch den grossen Aletschgletscher von oben besichtigen. Auf der Webseite der 100 schönsten Wohnmobilorte in Europa haben wir diesen Viewpoint auf dem Eggihorn beschrieben. Wir waren schon auf dem Gletscher für Gletschertouren, aber so richtig schön von oben haben wir den grössten Gletscher der Alpen noch nicht gesehen.

Als wir in Fiesch auf den Bergbahnparkplatz einfahren, sehe wir aber, dass die Bergspitzen in den Wolken liegen, der Himmel milchig weiss ist und die Sonne weit und breit nicht in Sicht ist. Lohnt sich nun eine Fahrt auf das Eggihorn? Wir finden nicht und fahren ein paar hundert Meter weiter auf den Campingplatz Eggihorn. Wir parkieren unser Knutschi auf einem Teerplatz, schrauben die Heizung etwas hinauf und machen es uns bequem.

Warum muss man auch immer ein Programm haben und etwas unternehmen? Also geniessen wir es in unserem schönen Knutschi, schauen in die verschneite Landschaft hinaus und machen einfach nichts. Halt, das stimmt nicht so ganz, zuerst brauen wir uns einen schön heissen Tee, dann nimmt Anita ihr Strickzeug hervor und konstruiert meinen in Auftrag gegebenen Flaschenhalter. Wir haben nämlich den absolut besten Ort für unser Flaschenproblem gefunden und das mit einer selbergemachten Lösung. Das heisst, Anita macht sie selber, da sie ja ziemlich kreativ ist. Sobald das Ding fertig ist, werden wir es natürlich auch präsentieren!

Gestern haben wir übrigens auch schon eine Lösung für unser Haushaltspapierhalterproblem gefunden. Bisher hatten wir ihn jeweils hinter dem Herd angemacht. Das ging ganz gut, aber wenn die Haushaltsrolle neu war, war sie zu dick und dann konnte man die Glasabdeckung nicht mehr richtig hochklappen. Jetzt hat Anita diesen oben an der WC Tür montiert und ist ein wirklich super Ort. Er stört nicht und ist doch jederzeit griffbereit.

Die besten Ideen hat man eben schon, wenn man mit dem Womo verreist und darin lebt.

Ach ja, jetzt erfahren wir gerade, dass die Seilbahn auf das Eggihorn gar nicht fährt. Die gesamte Bahn ist wegen Bergrutsch gesperrt, Klimawandel lässt grüssen. Schade, aber wir finden garantiert ein Alternativprogramm. Oder braucht man überhaupt ein Programm?



Anita am Flaschenhalter häckeln



LPG Tanken



Übernachtung

Fiesch - Camping Eggishorn***

Camping - Koordinaten: 46.409686,8.139319

letzter Besuch: 12.2019

mitten in den Bergen

Eisenbahn Autoverlad Schweiz mit dem Wohnmobil

12.12.2019 - Informationen zum Autoverlad von Wohnmobilen in der Schweiz



links ein leerer Verladezug



während der Fahrt auf einem Wagen ohne Dach für hohe Fahrzeuge

Angepasst 10.2.2023

Heute auf der Heimfahrt vom Wallis mussten wir wiederum in Oberwald das Wohnmobil auf den Zug verladen und durch den Furka-Tunnel transportieren lassen. Inzwischen habe wir schon alle Verladestationen irgend einmal benützt. Zeit, eine kleine Zusammenstellung zu machen.

Grundsätzlich

Vor dem Bahnhof, an einer Schranke bezahlt man am Kassahäuschen für den Autoverlad und fährt auf den folgenden Parkplatz. Dort wartet man, bis der kommende Zug einfährt und entladen wird und fährt danach mit dem Wohnmobil am Anfang oder Ende auf den Zug, den man durch die offenen Eisenbahnwagons durchfährt, bis man von einem Mitarbeiter gestoppt wird. Dann stellt man den Motor ab, zieht die Handbremse an und genießt im Fahrzeug die Durchfahrt durch den dunklen Tunnel.

Lötschberg

Verladestationen Kandersteg und Goppenstein. Vom Berneroberrland ins Wallis oder retour.

Die Tickets sind online jeweils 2 CHF günstiger und sind nicht an eine bestimmte Zeit gebunden. An Weekends und Feiertagen sind die Tickets 3 CHF teurer.

Es gibt grosse und niedere Verladewagen. Die Züge mit den grossen Wagons fahren nur alle 60 Minuten. Mit unserem Womo von 2.35m Breite darf die Eckhöhe ca. 3.10m sein, was bei Teilintegrierten passt. Alkovenmodelle passen meistens nicht auf den Wagen und können dadurch

nicht transportiert werden.

Preise

27.- bis 29.50 CHF pro Wohnmobil bis 5t

87.- CHF für Wohnmobil über 5t

Furka

Verladestationen Oberwald und Realp, Vom Gotthardgebiet ins Oberwallis, wenn man nicht über den Furkapass fahren will oder kann.

Fahrplan: Alle 30 oder alle 60 Minuten, je nach Saison und Wochentag.

Es dürfen nur Fahrzeuge mit Maximalhöhe von 3m durch den Zug fahren. Ist man höher, gilt man als Grossraumfahrzeug und kann auf einen Wagen ohne Dach auffahren. Allerdings ist die Kapazität für solche Fahrzeuge beschränkt und man muss eventuell etwas warten. Dazu ist der Preis rund 25.- höher wie wenn man unter 3.05m ist. Dafür muss man so nicht durch den gesamten Zug fahren und muss zum Rangieren die Rückspiegel nicht einklappen. Auf diesen Wagen ohne Dächer liegt die Maximalhöhe bei 3.62m.

Preise:

33.- CHF für Wohnmobil bis 5t

158.- CHF für Wohnmobil über 5t

dazu kommen noch 25.- Rangiergebühren, wenn man über 3.05m hoch ist.

Bemerkung: ich würde die 25.- Zusatzkosten bezahlen, wenn man um die 3m hoch ist. Denn so muss man nicht durch den Zug fahren. Will man dies sparen, muss man mit eingeklappten Rückspiegeln genau in der Mitte des Wagens durch den gesamten Zug fahren und darf nirgends an den Ecken oben das Dach streifen. Die 25.- sparen Nerven und Reparaturkosten. Ist man nur 2.90m hoch, klappt das Durchfahren problemlos.

Tipp: es klappt auch problemlos, wenn man die Rückspiegel nicht ganz einklappt, gerade so, dass die eingeklappten Rückspiegel den knapp breitesten Teil des Fahrzeuges sind. Rechts etwas weniger einklappen wegen der Markise. So sieht man bei jedem Eisenpfosten, wieviel Reserve man auch hinten hat... Jede Seite hat nur ca. 15cm Luft...

Vereina

Klosters - Sargliains (Engadin)

Von der Grösse gibt es keine grossen Einschränkungen. Normale Womos (auch Alkoven) passen auf die normalen Autowagen, um durch den Zug zu fahren. Aber auch dort müssen die Rückspiegel zum Fahren eingeklappt werden. Für noch grössere Womos gibt es Wagen ohne Schutzdächer, die Womos dürfen dann bis 4m hoch sein.

Fährt alle 30 Minuten

34.- bis 39.- CHF Wohnmobile bis 3.5t (je nach Saison)

52.- bis 84.- CHF Wohnmobile 3.5 - 5t (je nach Saison)

81.- bis 126.- CHF für Wohnmobile 5 – 10t (je nach Saison)

Simplon

Brig – Iselle (IT), vom Wallis nach Italien

26.- CHF Wohnmobil bis 3.5t

45.- CHF Wohnmobil über 3.5t

Allerdings darf das Womo nur 2.80m hoch sein, sonst passt es nicht auf die Verladewagons.

Oberalp

Andermatt - Sedrun

Für Womos nicht möglich, da die Eckhöhe nur 2.50m beträgt. Die Durchfahrten müssen auch mindestens einen Tag im Voraus reserviert werden, damit ein Autoverladewagon an einen normalen Zug angehängt werden kann. Die Reisenden müssen auch im normalen Eisenbahnwagen reisen und nicht im eigenen Fahrzeug.



Wagen mit Dach



Vorwärtskommen ohne zu fahren

Abschied

13.12.2019 - Johann trat seine letzte Reise an



Langjährige Leser unseres Blogs erinnern sich vielleicht noch an Johann. Johann war als Gast bei der Diplomarbeit Zugvogel von Anita dabei, wo es darum ging, einem Altersheimbewohner den letzten Reisewunsch zu erfüllen. Wir waren da mit Johann und unserem Knutschi eine Woche lang am Gardasee. Diese Reise war für mich (Rolf) ein sehr eindrückliche, denn selten habe ich so eine Befriedigung erlebt, wie in jenen Tagen. Jeden Tag strahlten Johann's Augen, er redete wie ein Wasserfall, sein Blutzucker normalisierte sich fast und er konnte sich von der Reise fast nicht satt sehen.

Nach der Reise erstellten wir ihm ein Fotobuch mit all den Fotos und er zeigte das Buch im Altersheim jedem Bewohner und jedem Besucher. Letzte Woche besuchten wir Johann noch im Spital, um ihn etwas aufzuheitern. Selbstverständlich war da unsere Reise vom Frühling 2017 wieder ein grosses Thema und als wir das Spital verliessen, lachte Johann wieder ganz laut.

Während wir nun im Wallis waren, erhielten wir die Nachricht, dass Johann nun seinem Leiden erlegen ist.

Die Erinnerung an die Reise an den Gardasee wird nun für uns noch wertvoller. All die gemeinsamen Augenblicke, Erlebnisse und schönen Momente bleiben nun für immer in unserem Kopf. Und auch die Gewissheit, dass wir Johann wirklich seinen letzten Reisewunsch erfüllen konnten, gibt uns eine grosse Befriedigung.